

Ausblick auf ein neues Leben

Bonitas bietet jungen Pflegebedürftigen individuelles Wohnen

■ Von Elke Bösch

Rahden (WB). Das fünfte Stockwerk bei »Bonitas im Mühlenkreis« ist frei. Noch – denn das soll sich bald ändern. Die Geschäftsführung in Herford und die Leitung mit Stefan Rose und Timo Schreiber vor Ort in Rahden haben ein Konzept entwickelt, wollen damit neue Wege gehen.

»Es soll in dieser Etage eine Wohngemeinschaft entstehen, die jungen Pflegebedürftigen Chancen auf ein individuelles eigenständiges Leben bietet und das – wenn gewünscht – gemeinsam mit anderen Bewohnern«, beschreibt Franziska Baber, Assistentin der Bereichsleitung, das Projekt. »Es leben in Deutschland viele junge Menschen, die zum Beispiel nach einem Unfall querschnittgelähmt sind, oder – und das sind die häufigsten Fälle – an neurologischen Erkrankungen leiden, sei es ALS oder Multiple Sklerose«, erläutert Stefan Rose.

»Ideal ist es, wenn Angehörige sie Zuhause betreuen, sie in ihrer Familie leben können. Doch wenn das scheitert?«, fragt Timo Schreiber. Dann wolle Bonitas ihnen dieses Zuhause, die Familie und Geborgenheit in der neuen jungen Wohngemeinschaft geben. »Bislang haben die Pflegebedürftigen, die auf sich allein gestellt sind, eigentlich nur die Alternative, in ein Altenheim zu gehen. Aber entspricht das ihren Wünschen, ihren Anspruch an das Leben, ihren ureigensten Bedürfnissen? Nein«, befanden die Verantwortlichen beim Ambulanten Pflegedienst Bonitas und machten sich Gedanken. Eine Idee entstand und diese soll ab sofort umgesetzt werden.

»Wir wollen unseren neuen Bewohnern ambulante Eingliederungshilfe leisten, wollen den Patienten die Startschwierigkeiten in ihr neues Leben erleichtern. Unsere Patienten ziehen bei uns ein, können selbst bestimmen, wie sie leben möchten, natürlich nur in dem Rahmen den ihre Krankheit zulässt«, beschreiben Baber, Rose und Schreiber das Vorhaben. Examierte Fachkräfte förderten



Stefan Rose (von links) Franziska Baber und Timo Schreiber präsentieren den Flyer. Dass an ihrer »jungen Wohngemeinschaft« Bedarf besteht, be-

zweifeln sie nicht. Stefan Rose: »Wir bieten elf Zimmer. Allein im Mühlenkreis gibt es mehr betroffene junge Menschen.« Foto: Elke Bösch

auch – ganz individuell auf die einzelnen Patienten ausgerichtet – deren Fähigkeiten und kümmern sich rund um die Uhr um die Bewohner. Diesen möchte das Pflegepersonal größtmögliche Freiheiten bieten. Timo Schreiber: »Wer will und kann, kocht selbst in der Gemeinschaftsküche, wer nicht, wird von uns versorgt. Man kann sich mit anderen WG-Mitgliedern treffen, aber sich auch zurückziehen in seine eigenen vier Wände.«

Und das sind etwa 25 Quadratmeter große Einzelzimmer, jedes mit einem behindertengerechten Bad mit Dusche und WLAN ver-

sehen. Die Patienten können ihre eigenen Möbel mitbringen, oder neue anschaffen. »Wir helfen bei jeder Variante.«

Franziska Baber weist darauf hin, dass es ein besonders wichtiger Aspekt des Konzeptes sei, dass die jungen Pflegebedürftigen am Leben teilhaben: Wer mobil sei, könne einen Einkaufsummel genießen, an Freizeitaktivitäten wie am Behindertensport teilnehmen oder – wenn er um 22 Uhr Lust auf einen Kinobesuch habe – auch das wird möglich gemacht und ein Begleiter geht mit. »Die jüngeren Menschen – wir denken an 18- bis 60-Jährige – finden bei uns »eine

eigene kleine Wohnung«, können aber mit anderen, gemeinsame Wohnbereiche nutzen. Sie leben hier, als wäre es ihr Zuhause.«

Was Bonitas unter dem Motto »jung, individuell und selbstbestimmt« versteht, davon können sich Mittwoch, 30. November, Interessierte beim Tag der offenen Tür von 10 bis 17 Uhr bei Bonitas an der Feldstraße in Rahden ein Bild machen, oder schon ein Zimmer mit Fenster mieten – vielleicht mit Ausblick auf eine schöne Zukunft, aber auf jeden Fall mit herrlichem Ausblick auf ihre – wer weiß – schöne neue Heimatstadt Rahden.